

**Didaktisches Material zur Ausstellung «Wozu Wählen?»**  
 Politforum Bern im Käfigturm: 15.5. – 26.10.2019

**1. Du hast die Wahl – ständig und unweigerlich!**

Streaming-Portale sind aus dem Alltag vieler Menschen nicht mehr wegzudenken. Mit insgesamt 5600 Titeln haben Schweizer Netflix-Kunden weltweit nach den USA die grösste Auswahl. Welchen Film, welche Serie hast du kürzlich gestreamt?

---

Eventuell hast du diesen Titel alleine ausgelesen. Oder es war ein Gruppenentscheid, ein Kompromiss verschiedener Personen.

Bewerte folgende Situationen: Welche Personen haben ein Mitspracherecht bei den untenstehenden Entscheidungen?

<i>Kilian (21) ernährt sich ab sofort nur noch vegan.</i>	
<i>Anna (9) tritt einem Fussballverein bei .</i>	
<i>Leon (15) trinkt ab und zu ein Bier.</i>	
<i>Heinz (81) fährt noch immer Auto.</i>	
<i>Vermieterin Huber kündigt einer allein-erziehenden Mutter die Wohnung.</i>	
<i>Bundesrat Maurer unterzeichnet eine Absichtserklärung zu Chinas Grossprojekts «Die neue Seidenstrasse».</i>	

## 2. Wer ist wahlberechtigt in der Schweizer Politik?

- a) Kreuze an, welche der folgenden Personen bei eidgenössischen Wahlen wahlberechtigt sind. Notiere bei den Nichtwahlberechtigten, weshalb sie von den Wahlen ausgeschlossen sind.

Egli Till, 17, CH, Lernender, JSVP-§		
Enkerli René, 31, D, Arzt, Mitglied Rotes Kreuz		
Sutter Sara, 43, CH, Anwältin,		
Müller Mario, 50, CH, verurteilter Mörder		
Tahiri Jana, 24, CH, Studentin in London		
Fiume Raffaele, 94, CH, Rentner, SP-Mitglied		
Anderson George, 39, USA, UBS Banker		

- b) Allgemeine und freie Wahlen haben sich in der Schweiz erst in einem langen Prozess durchgesetzt. So beschränkte sich das Wahlrecht lange auf Männer – einst gar an ein gewisses Einkommen und Vermögen gebunden. Erst 1971 erhielten auch die Frauen das Stimm- und Wahlrecht.

Weshalb könnte es so lange gedauert haben, bis die Frauen auch wählen und abstimmen durften?

---



---



---



---

- c) Fast 25% der in der Schweiz wohnhaften Personen über 18 Jahre dürfen weder wählen noch abstimmen: Sie haben keinen Schweizer Pass. Gewisse Gemeinde und Kantone haben jedoch entschieden, dass Ausländerinnen und Ausländer, die in der Schweiz leben, auf lokaler Ebene das aktive und passive Wahlrecht erhalten. Was sind Argumente für oder gegen diese Entscheidung?

---

---

---

---

### 3. Inwieweit entspricht das Parlament dem Durchschnitt der Bevölkerung?

Versuche folgende Unterschiede zwischen der Bevölkerung und Parlament zu erklären:

- a) Während in der Schweiz 35.3% der Bevölkerung zwischen 40 und 64 Jahren alt ist, macht diese Altersgruppe im Parlament die grosse Mehrheit aus (Nationalrat: 76.0% / Ständerat: 89.1%).

---

---

---

---

- b) Frauen machen mit 50.5% die knappe Mehrheit der Schweizer Bevölkerung aus. Im Parlament sind sie jedoch klar unterrepräsentiert (Nationalrat: 32.5% / Ständerat: 15.2%)

---

---

---

---

- c) Im Nationalrat dominieren Reformierte (41.5%), während der muslimische Glauben praktisch nicht repräsentiert wird (0.4%). Dies steht im Gegensatz zu den tatsächlichen Anteilen dieser beiden Konfessionen in der Schweizer Bevölkerung (reformiert: 25.6% / muslimisch: 5.1%).

---

---

---

---

#### 4. Ich wähle nicht, weil...

Nur die Hälfte der Wahlberechtigten beteiligt sich in der Schweiz an den Wahlen, bei den Jüngeren, d.h. den 18 – 25 Jährigen, ist es sogar nur ein Drittel. Bist du darüber erstaunt? Oder gar nicht?

Wähle eines der folgenden Zitate aus und schreibe einen kurzen Kommentar:

- Ich wähle nicht, weil für mich alles gut ist, wie es ist.
- Ich wähle nicht, weil Politik mich nicht interessiert und zu kompliziert für mich ist.
- Ich wähle nicht, weil ich nicht die Zeit habe, mich mit so komplizierten Fragen auseinanderzusetzen.
- Ich wähle nicht, weil ich stattdessen abstimmen gehe.
- Ich wähle nicht, weil... hm... ich weiss eigentlich selbst nicht warum.

---

---

---

---

---

---

#### 5. Wählt mich, weil ...

- a) Was wäre ein geeigneter Slogan für dein persönliches Wahlplakat, wenn du für den Nationalrat kandidieren würdest?

---

- b) Welches der folgenden Wahlplakate spricht dich – unabhängig vom politischen Inhalt – am meisten an? Kreuze deine «Wahl» an.












## 6. Wie viel Einfluss hat das Geld auf unsere Wahlen?

Kreuze jeweils an, welcher Aussage du eher zustimmst:

- a) Der Wahlkampf 2019 wird vermutlich gemäss bisherigen Entwicklungen mehr als 60 Millionen Franken kosten und damit zum teuersten der Schweizer Geschichte werden.
- «Die hohen Wahlkampfausgaben sind ein Zeichen für eine lebendige Debatte, eine lebendige Demokratie»
  - «Die finanziellen Aufwände, um einen erfolgreichen Wahlkampf zu führen, sind zu hoch. Die stets steigenden Budgets gefährden die Demokratie.»

- b) Viele Politikerinnen und Politiker sitzen nicht nur im Parlament, sondern auch in Verwaltungsräten von Firmen und Organisationen. Ein Nationalratsmitglied hat durchschnittlich acht Mandate.
- «Mandate machen Parlamentarierinnen und Parlamentarier zu fähigeren Volksvertretern, weil sie dadurch besser informiert sind.»
  - «Die Parlamentarierinnen und Parlamentarier sind durch ihre Mandate unfrei in ihren Entscheidungen und vertreten eher die Anliegen von Interessensgruppen als jene vom Volk.»

## 7. Diskussionsansätze

- a) Im Jahre 2017 hat Glarus als erster Kanton das Alter für das Stimmrecht und das aktive Wahlrecht auf 16 Jahre gesenkt. Anderswo blieben entsprechende Vorstösse bisher erfolglos.
- ➔ Soll das Stimmrechtsalter auf 16 Jahre gesenkt werden?
- b) Im Jahr 2000 hat das Parlament beschlossen, die elektronische Stimmabgabe in der Schweiz voranzutreiben. Momentan häufen sich die Rückschritte bei der Einführung des E-Voting wegen weiterhin zu grossen Sicherheitsmängeln.
- ➔ Soll E-Voting eingeführt werden?
- c) In einer Demokratie sollte die Heterogenität des Volkes repräsentiert werden. Wenn Parlamentsmitglieder per Losverfahren bestimmt würden, liessen sich heutige Ausschlussmechanismen umgehen. So braucht man heute sehr viel Geld oder eine grosse Parteistruktur im Rücken, um realistischerweise gewählt zu werden.
- ➔ Sind Wahlen wie wir sie heute kennen, der einzige Weg? Oder stellen zufällige Stichproben eine Alternative dar?